

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Berantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Riemm, Universitätsstr. 22,
Pauls Kirche, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amteblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 113.

Donnerstag den 23. April.

1874.

K Auflage 11,900.
Abonnementspreise
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Frangirlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belagerungspreis 1 Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 11 Ngr.,
mit Postbeförderung 14 Ngr.
Inserate
4gespaltene Druckzeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reklamen unter d. Redactionsschild
die Spalte 3 Ngr.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden.

Ein König und ein Mann.

Zum Geburtstag unseres Königs.

Ist eines Volkes Heil des Schicksals Ziel,
So führt es früh vorbei an Land und Spiel
Den künftigen Herrscher zu des Ernstes Bahnen.
Für Dich hat es die Trommel früh gerührt,
Es haben Dich, den Jüngling, schon geführt
Zum Düppelsturme Deine Sachsenahnen.
So mußte eines deutschen Landes Noth,
Der Krieg, der Wunden Weh', der blut'ge Tod
Früh an des Lebens finstern Ernst Dich mahnen.
Da ließ das Schicksal deutungsfroh uns ahnen,
Daß es den höchsten Preis für Dich erfann,
Die Doppelwürde: König sein und Mann!

Dann tratest an des weisen Vaters Hand
Als Bürger Deines Staats Du in den Stand,
Der prüft und bauet des Gesetzes Schranken.
Was nicht des Rechtes fester Grund erhält,
Das wankt und sinket in dem Kampf der Welt
Mit neuer Lage Thaten und Gedanken.
Da gilt's zu fassen — und Du säumtest nicht! —
Des Mannes stärksten Stab, die eigne Pflicht,
Und daran fest zu halten ohne Wanken.
Neu grünt' uns des Schicksals Hoffnungsranken,
Daß es den höchsten Preis für Dich erfann,
Die Doppelwürde: König sein und Mann!

Da pocht an Deutschlands Thor die Zeit: sie sucht
Nach Männern, stark genug, die schwere Wucht
Des ungeheuren Völkersturms zu tragen.
Und siehe, Der als Bürger und Soldat
Die treue Kraft geübt in That und Rath,
Erfasst den Feldherrnstab! Er kann es wagen!
Und wie Er ihn geführt, die Ehre ließ
Auf Frankreichs Schlachterebe bis Paris
Die Säulen seiner deutschen Siege ragen!
Nun kann das Schicksal laut und stolz es sagen,
Daß es den höchsten Preis für Ihn erfann,
Die Doppelwürde: König sein und Mann!

Des Schicksals Ziel, erreicht ist es nun ganz:
Dich heut' in Deiner Würde Doppelglanz
Zum ersten Mal an Deinem Tag zu schauen.
Gottlob, daß uns die große Zeit gelehrt,
Was in der Stürme Fluth ein Fels ist werth,
Auf den die Völker ihre Zukunft bauen.
Ein solcher Fels beglückt uns fort und fort:
Dein Königswort, es ist ein Manneswort,
Und unser fester Fels ist: das Vertrauen!
So jubelt's festlich heut durch Sachsens Auen:
Heil, daß das Schicksal Dir als Preis erfann
Die höchste Würde: König sein und Mann!

Und hoch gehalten sei das hohe Loos,
Daß heute nicht das alte Sachsen bloß,
Das neue Reich auch ehret seine Feier.
Du stehst vor seinem Aug' als deutscher Held,
Und rufen neue Wetter uns ins Feld,
Umflattern wieder unsern Aar die Geier —
Der Fels, auf den das Volk der Sachsen baut,
Er ist's, dem auch das deutsche Volk vertraut,
Der Ehrenstab der Kämpfer und Befreier!
Hell klirrt das Schwert und jubelnd tönt die Leier:
Wir fürchten keinen Sturm! Uns zieht voran
In Kampf und Sieg ein König und ein Mann!

An die Herren Stadtverordneten.

Von den Lehrercollagen der Realschule und der ersten und zweiten Bezirksschule
sind Einladungen zu der

heute **Samstag 9 Uhr**

in den betreffenden Anstalten stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des
Königs Albert an unser Colloquium ergangen.

Leipzig, am 23. April 1874.

Goetz.

An den Gewerbebestand.

Nach Mitteilung des Königl. Ministerium des Innern soll mit Genehmigung der Chile-
nischen Regierung im Jahre 1875 zu Santiago „eine internationale Ausstellung von
Erzeugnissen der Natur, der Industrie, der Handwerke und Künste“ stattfinden,
welche am 5. April 1875 eröffnet werden und unter Leitung der dortigen nationalen Ge-
sellschaft für Landwirthschaft stehen wird.

Indem wir den Gewerbebestand unseres Bezirks hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß
das Ausschreibungsprogramm auf unserm Bureau Petersstraße 36, Hotel de Badiers im Hofe I. zur
Einsicht anliegt.

Leipzig, im April 1874.

Die Gewerbe-Kammer.
Willy. Jacdel, Vors. Neu. Rudwig, Secr.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß mit dem Wasser der städtischen Kunst oft sehr unwerth-
schäftlich umgegangen, ja dasselbe zuweilen in unverantwortlicher Weise vergeudet wird, letzteres
namentlich durch Offenlassen der Hähne aus Nachlässigkeit oder durch Unterlassung der Reparatur
von Schadhaftigkeiten an den Leitungen.

Da hierdurch das täglich zum Verbrauch gelangende Wasserquantum sehr wesentlich gesteigert
wird, daneben aber auch die Betriebskosten der Wasserleitung nutzlos vermehrt werden, so sehen
wir uns veranlaßt, die oben gedachte Vergeudung des Wassers aus der städtischen Kunst hierdurch
bei Geldstrafe bis zu 50 Thaler und im Wiederholungsfalle bei Entziehung des Wassers zu
unterbinden.

Leipzig, am 21. März 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. G. Wehler.

Bekanntmachung.

Die alte Spiegelbrücke soll an einen Unternehmer auf den Abbau verkauft werden.
Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Bedin-
gungen hierüber im Rath's-Bureau einzusehen und ihre Preisforderungen mit der Bezeichnung
„Abbau der Spiegelbrücke“ bis **Freitag den 27 d. M.** versiegelt dorthin einzureichen.
Leipzig, den 21. April 1874.

Das Rath's-Bureau.